



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG  
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)  
Regionalbereich Mitte  
Hahnstraße 49  
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.30170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

## **- Altlastenverdachtsfläche 545 – PFA 1 – Teilbereich 4 -**

### **Anlage 12.7.16.16.30a - neu**

**Gesellschaft:** HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

**Zentrale Witten:** Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de  
<http://www.dr-spang.de>

**Niederlassungen:** 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de  
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de  
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de  
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de  
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

**Banken:** Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430  
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

---

<b>INHALT</b>	<b>SEITE</b>
<b>1.     UNTERLAGEN</b>	<b>3</b>
<b>2.     ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 545</b>	<b>3</b>
2.1   Historische Nutzung	3
2.2   Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3   Sanierung und Restkontamination	4
2.4   Abwehrmaßnahmen	4



## **1. UNTERLAGEN**

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

**[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240**, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

**[U 2] Google Maps**; [www.google.de/maps](http://www.google.de/maps), Google Inc., Zugriff am 10.01.2017.

## **2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 545**

### **2.1 Historische Nutzung**

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 545 der Deutschen Bahn hervor. Von 1930 bis 1994 besaß die Deutsche Bahn AG ein Benzinlager auf der Liegenschaft (Flur 410, Flurstück 1/76; Teilbereiche der Flurstücke). Gem. [U 2] scheint dieses nicht mehr vorhanden zu sein und die Fläche liegt brach.

### **2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen**

Als Sanierungspflichtiger ist die Deutsche Bahn AG als Eigentümer und Nutzer zu nennen.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Altöl und Benzin hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	BTEX	PAK	Naphthalin	B-a-P	AS	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg												
545	0,2 – 0,5	230												
	0,5 – 1,0	< 10	0,04	n.n.	< 0,1	<0,05	7	13	24	< 1	8	< 1	10	29
	1,5 – 2,0	40												

**Tabelle 2.2-1:** Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft konnten bis 2 m u. GOK keine bewertungsrelevanten Belastungen der analysierten Parameter festgestellt werden.

### 2.3 Sanierung und Restkontamination

Das Benzinlager scheint gem. [U 2] nicht mehr vorhanden zu sein und wurde zurückgebaut. Aktuelle Angaben zu den Restkontaminationen liegen nicht vor.

### 2.4 Abwehrmaßnahmen

Durch die geringe oberflächliche Belastung des oberen Bodenhorizonts ist von keiner Grundwassergefährdung und Belastung auszugehen, da das Grundwasser tiefer ansteht, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Daher werden für die ALVF 545 keine Abwehrmaßnahmen konzipiert.